Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 36

Artikel: Sehnsucht nach Zimmermanns Ankunft von einem seiner Zöglinge

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819846

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sehnsucht nach Zimmermanns Ankunft von einem seiner Zöglinge.

Warum zogerst du so lange, D Stunde, so innig herate gewünscht von meinem Herzen; Stunde, die du auf deinen Fittigen den Liebling der Mufen in unfere Gegend guruckbringf So wie der liebende Sohn benm ersten Strafe des Morgens auf den Hügel sich erhebt, mit zärtlicher Ungeduld von bi seinen Blick nach der Strafe verlängert, auf der sein Natel mit einem Herz voll Seegen , Liebe und Weisheit in seine Urmen zurückfehrt; fo fehnt fich meine Geele nach dir. D eile heran du freudenumflogne Stunde? - Dir schaut mit Sehnsucht entgegen jeder Freund des Schönen und Guten jedem pochet das Herz vor Begierde den Mann wieder zu feben der Geschmack und Liebe zur schönen Litteratur so wohlthatig ben uns verbreitete. O, was dankt ihm nicht unfer them ftes Vaterland! Er wars, der mit heitrer Stirne dem Vor urtheil getrost, und bie alte Finsterniß mit seinem Lichtblid von der Schaubühne weggeschreckt. Das Theater erschiene nun in seiner liebenswürdigsten Gestalt; man hörte die Sprache edler Empfindungen, und Thranen des Mitgefühls floßen wie Thautropfen vom Auge des Zuschauers. Frostige Gespäße" und alberne Possen vertrochen sich ist vor dem feinern Schert und der bessernden Satyre. In Diethmar und Amalien lehr te er Lugend und Unschuld mit eben dem Nachdruck und Benfall wie er in dem Tempel der Ewigen Wahrheit und Gottesfurcht predigte. Wie maucher Jüngling hat die Ausbildung seines Geistes und die Veredlung seines Herzens seinem weisen 11110 terricht zu verdanken! Er wußte als Menschenkenner den rauhen Weg mit Blumen zu bestreuen, jede Arbeit wurde unter sei ner hand leicht und suß ; so leitete er die raschere wie bie

^{*}Man wird sich noch leicht erinnern, daß ehmals ben jeder Komedie Löwentänze, Froschentänze, Hundstänze, Fuchstund Waldtenfelstänze zur öffentlichen Erbauung und Belustigung aufgeführt wurden. Ist es fein Verdienst, wenn der Schauplaß der Thiere nun durch seine Hand zur Menschens wohnung ist umgeschassen worden?

trägere Jugend von Stuffe zu Stuffe bis zum Tempel der Beisheit. Gelbst einige der würdigsten Lehrer, auf die unser Vaterland mit Grund stolz senn kann, waren Zöglinge seiner bildenden Hand. — O, wie ist es Wonne für jeden, der dich kennt, in unster Paterstadt dich wider zu sehen! In deis ner geistvollen , fanften , edlen , menschenfreundlichen Phissonomie, dein großes, empfindsames, jedem Guten offnes Herz in lesen. — D so komme dann bald! komme auf den Flügeln meiner Sehnfucht! All diene Freunde harren ungeduldig deiher Umarmung entgegen. Por allen aber der Edle, der Erhabne Freund der Tugend und des Vaterlands, der Selbstkenner und Beschüßer der Künste und Wissenschaften. Ich henne ihn nicht, jeder Freund der Musen kennt ihn; und du D Zimmermann am besten. In dem Schoos seiner liebenswürdigen Familie, und in seinem täglichem Umgange sollst du dich von deinen muhsamen Arbeiten erholen, um mit neuem Muth noch lange dem Vaterland und der Welt zu nüßen.

Es wird zum Kauf angetragen.

Ein Gigampfroß für Kinder. Ein schwarzer Nock. Ein Kinderwägelein. Eine Jagdflinte. Ein großer Lehnsessel. Ein Baromether.

ren

tet

0

Aufgehebte Ganten.

Joseph Büttiker von Olten. Janns Joggi Peter von Wysen Vogten Gößgen.

Rechnungstag.

der Gebrüdern Joseph, Hanns und Jakob Nünlift Joseph fel. Sohn von Kappel Vogten Bachburg.